

1) s. Zurlaubiana AH 124/18, wobei es vor allem um die umstrittenen Rechte Zwyers, als Gerichtsherr von Hilfikon, in Sarmenstorf ging

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 134, 54-55 - Blatt 54^v und 55^r leer

33

[1665 n. Juli 5.]

A

SCHREIBEN¹ [VON BÜRGERMEISTERN, SCHULTHEISSEN, LANDAMMÄNNERN
BZW. AMMANN UND RÄTEN DER EIDG. ORTE AN DEN GRAFEN DER
KURPFALZ, KARL I. LUDWIG]

"Was Üwer Churfstl. dhl. gelieben wollen wegen und Zwüschend ihro und ihr Churfstl. dhl. Zu Mentz [=Mainz, Johann Philipp, Graf von **Schönborn**] auch mit Confoederierten [spez. Frankreich gemeint] sich verhaltenden Strytigkeit durch dero abgesandten [bei den neugl. Orten] Hr. Doctor [Johann Friedrich] **Böckelman[n]** an unsere iüngst Zu Baden [an der am 5. Juli 1665 begonnenen Jahrrechnung]² geweste deputierte schrift und Mundlich gelangen lassen habend wir auss hindergebrachter trüwen relation in mehrerem mahl verstanden darüber wir keinen lengeren umgang nemmen wollen bevorderst üwer Churfstl. Durchleücht umb das bezügende guete vertrauen fründtnachbarlich und flysigen dankh Zu sagen und demnach ihro auch anzufügen, das unss die vernomme streitigkeiten sehr leid unnd bedurlich von hertzen wünschende das der allgüetige Gott ir Gnaden segne unnd benedyen wolle, was für mitell Zu dero gebührender erördterung bereits an die Hand genommen old wyter versucht unnd gebrucht werden möchtind, wyl wir auch wohl erkennen könnend das Hierby unsers Landts, wohlfart wegen gueter nachbarschaft unnd Fryhaltung der Rhynpässen unnd commercien nit wenig intrressiert, habend wir Zu gezügnuss dessen und der sönderbaren begird üwer Churfstl. dhl. auch fründtnachbarliche dienst unnd angenembheit Zu erwysen, nit underlassen wollend so wohl an ihr Kay: M.^{tt} [**Leopold I.**] als auch ihr Kön. M.^{tt} in Franckrych [**Ludwig XIV.**] anbegeter massen die gebühr gelangen und darvon auch Jro Churfstl. dht. bygelegte Copia³ zukommen Zulassen in der Zuversichtlichen Hoffnung sy ir solches von unss auch in bestem ufnehmen unnd ihrsits ebenmäsig gegen uns in ihrer fründtnachbarlichen affection verharren werde, bynebents Eüwer Churfstl. Durchl. alle beständige glükseligkeit Hertzlich anwünschende. Datum ...".

1) Vorliegendes Dokument trägt die Bezeichnung: "N.º 3.".

- 2) Gemeint ist die am 5. Juli 1665 in Baden begonnene Jahrrechnung, s. EA VI 1, 648 (Nr. 420) spez. 650 n und 655 m. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Beat Jakob I.** Zurlauben, sondern durch Karl **Brandenburg** und Johann Heinrich I. **Iten** vertreten.
- 3) s. Zurlaubiana AH 134/34 und 35

Kopie, wohl aus der Kanzlei der Grafschaft Baden in den Besitz des Zuger Stadt- und Amtsrates, Beat Jakob I. Zurlauben, gelangt
AH 134, 58

34

[1665 n. Juli 5.]

A

SCHREIBEN¹ [VON BÜRGERMEISTERN, SCHULTHEISSEN, LANDAMMÄNNERN
BZW. AMMANN UND RÄTEN DER EIDG. ORTE] AN KAISER LEO-
POLD I.

Gehört zu AH 134/33

"Mit was Höchstrüemblichem yffer unnd sorgfallt Ewer Kay: M.^{tt} ihro Zeit wäherender dero Kayserlichen Regierung angelegen sein lassen den so theür erworbnen edlen friden imm Heiligen Röm: Rych teüscher nation Zu erhallten unnd was demme einicher anstoss bringen möchte Zeitlich aus dem weg Zurummen das bezeügend nebend andern die kostbar unnd Mühesamme officia so üwer Kayserlich M.^{tt} nun guote Zeithero aller gnädigst angewendt, damit die Zwüschend der Herren Chur- und Richsfürsten unnd Stenden der Reinisch- und benachbarter Creissen entstandene und dem Röm: Rych nit geringe gfar antreüwende Stryt- unnd Spänigkheiten durch herkomme geübte und rechtliche mittel bygelegt unnd entscheiden werden mögen unnd habend üwer Kay: M.^{tt} auch wir unnd unser gantze nation als denen umb das gemeinen teü[t-]schen herkhommenss fründt, unnd nachbarschaft auch erhaltung der allerseits nutz unnd notwendigen Commerciens Handels und wandelss willen daran nit wenig gelägen, deswegen Höchstes lob und demüetigster dankh Zu sagen. Nach demme aber von Zeit Zu Zeit von beidsytiger starkher armatur unnd mithin erscheineter Zimlicher animositet gantz nachdenckliche bricht und Zeitungen einlangen unnd die sachen vast Je lenger Je sorglicher sich ansechen lassen wöllend, Als hat die obschwebende gefahr einer höchst schädlicher ruptur und Zerrütung, des gemeinen frid unnd ruhwissens unss behertziget by üwer Kay: M.^{tt} Hiemit demüetigst ynzukommen unnd selbige Zupitten sye gnädigst geruwen dero Kay: Hochste auctoritet macht unnd ansechen nach fürderst dahin krefftigst anzuwenden dz die Zwüschend obbedeüten Hohen Ständen versierende Misshelligkeiten Zu keiner extremitet noch